



Christoph Kothes ist der Leiter der rebeq in Scherlebeck. Sein Büro und die Schulungsräume sind in der ehemaligen Zeche. Sehr idyllisch.



Türöffner

Christoph Kothes und die rebeq betreuen Langzeitarbeitslose

Aufstehen, zur Arbeit gehen, mit Kollegen klar kommen und Privates auf den Feierabend verschieben, das kann für einen Langzeitarbeitslosen ein echter Akt der Selbstdisziplin sein. Genau da setzt die rebeq an. Seit Mai 2005 hat die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft der Arbeiterwohlfahrt im Kreis Recklinghausen einen Ableger in Herten. Ziel des fünfköpfigen Teams ist es, Menschen, die länger als ein Jahr arbeitslos sind, wieder fit zu machen für den Arbeitsmarkt.

In der Halle der ehemaligen Zeche Scherlebeck, gleich hinter dem AWO-Kindergarten, liegen die Büros des Teams um Christoph Kothes. „Wir arbeiten eng mit der Vestischen Arbeit und der Arbeitsagentur zusammen“, erklärt der Niederlassungsleiter. „Es geht uns darum, Vermittlungshemmnisse abzubauen. Das könnte eine zu geringe Qualifikation sein oder soziale und private Probleme.“ In den intensiven Gesprächen, die die rebeq-Mitarbeiter mit den Menschen

führen, die sich an sie wenden, gehe es auch darum, festgefahrene Vorstellungen mit der Realität abzugleichen. „Viele, vor allem Migranten aus Kasachstan oder Weißrussland, wissen gar nicht, dass es ihren Beruf, den sie früher ausgeübt haben, gar nicht mehr gibt oder hier nie gab“, erzählt Personalberaterin Annegret Springstube.

Türen öffnen und Kontakte vermitteln, das haben sich die Leute von der rebeq auf die Fahnen geschrieben. „Wir kooperieren mit vielen Betrieben im sozialwirtschaftlichen, handwerklichen und kaufmännischen Bereich.“ Zur Zeit laufen vier Projekte, die der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt dienen. 40 Plätze stehen bei den Arbeitsgelegenheiten im Bereich Kinderbetreuung, Seniorenbetreuung und mobile soziale Hilfsdienste zur Verfügung. Für 15 Teilnehmer bieten sich Arbeitsgelegenheiten im Bereich der Offenen Ganztagschule. Das Projekt „Sprache und Arbeit“ wendet sich an 30 Menschen mit Migrationshintergrund. Deutsch

lernen wird hier kombiniert mit Arbeitsgelegenheiten. Im Qualifizierungsprojekt „JobPlus“ für 25 Arbeitslosengeld II-Empfänger in den Bereichen Pflege, Hauswirtschaft, Erziehung und Lagerwirtschaft wechseln sich fachliche Qualifizierungen und Praktika ab. „Hier suchen wir immer Betriebe, die Praktikanten für vier Wochen einstellen möchten“, sagt Job-Coach Peter Dijkstra. Für Unternehmer in der Region werden mit dem Projekt „Jobtrainer“ Langzeitpraktika zur Personalauswahl gefördert. **Karin Soltani**



infotipps

rebeq GmbH
 Christoph Kothes
 Scherlebecker Straße 260
 45701 Herten, Tel.: 0 23 66 / 18 04 17
 kothes@rebeq.de